

Digitaler Gesundheitspreis 2021

Accordion:

Tab:

Digitaler Gesundheitspreis 2020 ^[1]

Die Preisverleihung 2020 musste aufgrund der Coronakrise auf den 01. Oktober 2020 verschoben werden.

Der Digitale Gesundheitspreis ist mit einer Gesamtsumme von 50.000 € dotiert und wird wie folgt an drei Gewinnerprojekte verteilt:

- 25.000 € für den ersten Platz
- 15.000 € für den zweiten Platz
- 10.000 € für den dritten Platz

Publikumspreis

Die Stimme des Publikums zählt! Erstmals kann das Publikum auf der Preisverleihung des Digitalen Gesundheitspreises 2021 darüber mitentscheiden, welches innovative Projekt einen der begehrten Preise erhält. Das Publikum entscheidet, wer aus einer Vorauswahl der Jury den 3. Platz belegt.

Jury

Wie bereits in den Vorjahren wird eine unabhängige Jury aus Vertretern des Gesundheitswesens aus allen Bewerbern die Shortlist auswählen und die drei Preisträger festlegen. Die Jury im Jahr 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

Benjamin Bauer



Bildquelle: Zollhof Betreiber GmbH

CEO ZOLLHOF - Tech Incubator

„Bereits im letzten Jahr war der DGP für mich als Juror ein klasse Event, um spannende Gründerstories von Digital Health Startups kennenzulernen, aber auch um mich mit Vertretern des gesamten Ökosystems auszutauschen und Synergien zu schaffen. Insbesondere freut es mich, dass die Zweitplatzierten des letzten Jahres, eyeTrax, mittlerweile erfolgreicher Teil des ZOLLHOF Inkubationsprogramms sind.“

Seit seiner Schulzeit ist Benjamin Bauer als Gründer aktiv, u.a. als Co-Founder von UniCoach, einem Ed-Tech Startup an über 30 Hochschulen in Deutschland. Benjamin Bauer ist außerdem Gründer und ehemaliger Vorstand des Gründermagnets (Verband für studentische Gründer mit Sitz in Berlin), dem größten studentischen Verband in Deutschland mit über 7.000 Mitgliedern an 60 Standorten. Der Gründermagnet ist Teil des Bundesverband Deutsche Startups (www.deutschestartups.org ^[2]).

Seit 2017 ist Benjamin Bauer Geschäftsführer und Initiator des ZOLLHOF, dem Tech Incubator in Nürnberg, einem der am schnellsten wachsenden Tech Inkubatoren Deutschlands. Der ZOLLHOF wurde 2017 von der Bundesregierung als der Digital Health Hub für Deutschland ausgezeichnet.

Benjamin Bauer ist Advisor mehrerer Startups sowie Jurymitglied einiger Startup-Wettbewerbe."

[Benjamin Bauer auf LinkedIn](#) ^[3]

Prof. Dr. Andreas Beivers



© Beivers

Studiendekan für Gesundheitsökonomie der Hochschule Fresenius

„Wir Ökonomen beforschen die Knappheit und versuchen diese durch Innovationen zu überwinden – zum Wohle der Bevölkerung. Die treibende Knappheit im Gesundheitswesen der Zukunft ist der Mangel an medizinischem und pflegerischem Fachpersonal zur Versorgung der Patienten. Innovative, digitale Lösungen können helfen, diese Knappheit einen großen Stück zu reduzieren – zum Wohle von uns Allen.“

Prof. Dr. Andreas Beivers ist Dozent an der Hochschule Fresenius und an der HHL Leipzig Graduate School of Management. Zudem erfüllt er einen Lehrauftrag an der Technischen Universität München. Seit 2010 ist Andreas Beivers Studiendekan für Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius in München, seit 2011 außerdem Vertrauensdozent. Daneben hält er regelmäßig an verschiedenen Universitäten Vorlesungen auf Bachelor- und Master-Niveau über Wirtschaft, Gesundheit und Digitalisierung.

[Prof. Dr. Andreas Beivers auf LinkedIn](#) [4]

Gerlinde Bendzuck



Bildquelle: Kirsten Kofahl / Deutsche Rheuma-Liga

Vorstandsmitglied der Deutschen Rheuma-Liga e.V.

Mit Digitalisierung zu mehr Patientenorientierung: für wahren Patientennutzen, für nachhaltige, inklusive Lösungen müssen Patienten von Anfang an beteiligt werden. „Nichts über uns ohne uns“ gilt auch in Digital Health.

Gerlinde Bendzuck ist u.a. ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e.V., die sie im Bereich E-Health berät, Verbandsrat-Mitglied des Paritätischen Gesamtverbandes und Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. Außerdem ist sie Mitglied im Fachgremium Pflege 4.0 der Berliner Gesundheitsverwaltung. In ihren Ämtern engagiert sich Gerlinde Bendzuck insbesondere für die Stärkung der Rolle der Patienten, das sogenannte Patient Empowerment, im Bereich Digital Health.

Darüber hinaus ist sie Inhaberin einer in Berlin ansässigen Marktforschungsagentur im Kulturbereich und absolvierte ein Studium als Kulturmanagerin.

[Gerlinde Bendzuck auf LinkedIn](#) ^[5]

Prof. Dr. Thomas Kahlisch



© Deutsche Zentralbücherei für Blinde

Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB)

„Ich freue mich erneut in der Jury des digitalen Gesundheitspreises mitzuarbeiten. Besonders am Herzen liegt mir dabei, dass alle Menschen von den neuen Entwicklungen profitieren können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir bei den neuen Entwicklungen darauf achten, universelles Design und Barrierefreie Gestaltung der neuen digitalen Anwendungen zum Standard zu machen.“??????

Prof. Dr. Thomas Kahlisch ist Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde und Honorarprofessor an der Universität Leipzig und an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK Leipzig) im Fachbereich Barrierefreie Mediengestaltung. Als promovierter Diplominformatiker, der selbst blind ist, engagiert er sich für die Themenfelder Universelles Design und barrierefreie Information und Kommunikation. Darüber hinaus setzt er sich für die digitale Barrierefreiheit von Produkten und Lösungen im Gesundheitsbereich ein. Thomas Kahlisch ist außerdem Mitglied des Präsidiums des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes und Teil der Arbeitsgruppe Neue Medien der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO.

Prof. Dr. med. Jochen Klucken



Bildquelle: DMAC / V.Schilling

Oberarzt für Neurologie und Leiter der AG Sensor-basierte Bewegungsanalyse und Digital Health am Universitätsklinikum Erlangen; Leiter der AG „Digital Health Pathways“ des Fraunhofer IIS Erlangen und Medizinischer Direktor des Medical Valley digital health application center (dmac) in Bamberg

„Die Digitalisierung bietet große Chancen, unsere Gesundheitsversorgung besser und effizienter zu machen. In vielen Bereichen unserer Gesellschaft werden Informationen („Daten“) zur Qualitätsbeurteilung und Verbesserung genutzt und auch in der Medizin wird in naher Zukunft kaum ein Patient behandelt werden, dessen Informationen nicht auch zur Verbesserung der Versorgungsleistung herangezogen werden. Dies bringt auch Sorgen und Gefahren mit sich, die wir gemeinsam verstehen und meistern sollten.“

Prof. Dr. med. Jochen Klucken ist Molekular-Neurologe mit Fokus auf Bewegungsstörungen, das Parkinson-Syndrom und die interdisziplinäre Versorgung von Patienten. Seit 2008 ist er Oberarzt für Neurologie und wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsgruppe **Sensor-basierte Bewegungsanalyse und Digital Health**. Darüber hinaus leitet er als Medizinischer Direktor am Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen die AG „Digital Health Pathways“. Außerdem ist Jochen Klucken seit diesem Jahr Medizinischer Direktor des Medical Valley digital health application center (dmac) in Bamberg, das als Joint Venture zwischen dem Medical Valley EMN und Fraunhofer die Entwicklung von innovativen m/eHealth Technologien in living-lab-Testumgebungen unterstützt. Als Experte für den Einsatz digitaler Lösungen in der Telemedizin leitet er außerdem ein Konsortium mit einer Vielzahl erfolgreicher Forschungsprojekte, die Wege finden wollen, um die Arzt-Patienten-Kommunikation sowie die medizinische Versorgung im Allgemeinen zu verbessern.

Anne Seubert



Bildquelle: Brands & Places

Gründerin der Strategie- & Change-Beratung Brands & Places

„Wie wäre es mit Digitalisierung aus Liebe zum Patienten?“

Anne Seubert ist Gründerin der Strategieberatung Brands & Places ^[6] und begleitet seit 2009 Unternehmen, Organisationen und Verbände bei Markenfragen, Veränderungsprozessen und digitalen Projekten. Sie ist gern gefragte Keynote-Speakerin, Privatdozentin, Moderatorin, Barcamp-Advisor, Startup-Mentorin und Mitgründerin von Netzwerken wie dem Berliner Tourismusnetzwerk und dem Rotary Berlin Global eClub.

Aus ihrer über 15-jährigen Erfahrung bei der Entwicklung von Marken, Plattformen und Orten arbeitet Anne Seubert über Branchengrenzen hinweg von Healthcare über Lifestyle hinzu FCMG und Hospitality. Im Fokus stehen dabei die Steigerung von Relevanz & Resonanz und die Gestaltung von Rollen und Beziehungen zwischen den einzelnen Akteuren und Stakeholdern, so u.a. bei der internationalen Bewertungsportal Yelp, der B2B-Plattform „Gastronomie & Hotellerie“ oder der mit dem 2018 mit dem Digital Publishing ausgezeichneten Content- und Communityplattform Blood Sugar Lounge für Menschen mit Diabetes.

www.brandsandplaces.com ^[7]

[Anne Seubert auf LinkedIn](#) ^[8]

Manouchehr Shamsrizi



Bildquelle: Leuphana Universität Lüneburg

Co-Founder & CEO, RetroBrain R&D UG

„Die Digitalisierung wird sich nicht nur in konkreten Produkten, Geschäftsmodellen und (sozialen) Innovationen zeigen, sondern in einem neuen, aktiven, vernetzten und souveränerem Menschenbild. Das gilt für die Digitalisierung unseres Gesundheits- und Pflegewesens im besonderen Ausmaß.“

Manouchehr Shamsrizi, M.P.P. ist Co-Founder & CEO der RetroBrain R&D UG in Hamburg, Co-Founder des gamelab.berlin am Exzellenzcluster Bild|Wissen|Gestaltung der Humboldt-Universität sowie Ariane de Rothschild Fellow of Innovative Entrepreneurship der University of Cambridge und Global Justice Fellow der Yale University. Er gilt als »innovativer Visionär« (TED), »Shootingstar der StartUp-Szene« (Hamburger Morgenpost) und ist laut Washington Post »among the most publicly prominent voices of Germany's younger generation«. Er wurde als Global Shaper des Weltwirtschaftsforums, Fellow der Royal Society of Arts, Ashoka-IT4Change-Stipendiat sowie Leader of Tomorrow der Universität St. Gallen ausgezeichnet und engagiert sich als Mitglied verschiedener ThinkTanks zu Fragen der Digitalisierung, darunter für den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Siemens, Google, die ZEIT Stiftung, die Wacken Foundation sowie das Grameen Creative Lab des Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus. Er hält regelmäßig Vorträge, wofür er u.a. zum »Bellevue Forum« des Bundespräsidenten, ins Zukunftslabor der Malteser oder auf die re:publica eingeladen wurde.

[Manouchehr Shamsrizi, M.P.P. auf LinkedIn](#) [9]

Tim Steimle



© Techniker Krankenkasse

Diplom-Pharmazeut und Fachbereichsleiter Arzneimittel der Techniker

„Digitalisierung im Gesundheitssystem braucht Mut und gute Ideen. Nur so kommt die Veränderung auch bei den Menschen an. Die elektronische Patientenakte, die elektronische AU und das E-Rezept sind hierfür gute Beispiele, wie man die Versorgung in Deutschland besser machen kann.“

Tim Steimle ist als Leiter des Fachbereiches Arzneimittel bei der Techniker Krankenkasse (TK) für das Arzneimittelversorgungsmanagement mit den Schwerpunkten Apothekenkooperationen, Rabattverträge, und Arzneimittel in der integrierten Versorgung zuständig.

Zusammen mit der Universität Bremen gibt die TK jährlich den Innovationsreport heraus, mit dem Ziel Ärzten dabei zu helfen, ihr Versorgungsverhalten zu optimieren, damit jeder Patient das für ihn beste Medikament bekommt. Tim Steimle ist zudem Dozent an der Uni Hamburg und der EBS Business School, Oestrich-Winkel. Zuvor arbeitete der approbierte Apotheker und Diplom-Pharmazeut in der Apotheke des Allgemeinen Krankenhauses Hamburg-Harburg.

[Tim Steimle, MBA auf LinkedIn](#) ^[10]

Dr. Regina Vettors



© Barmer

Leiterin Digital und Innovation, Barmer.i

„Gesetzgebung und technologischer Fortschritt sind aktuelle starke Treiber für digitale Gesundheitsinnovationen. Noch wichtiger ist aber, dass wir die Nutzer überzeugen!“

Dr. Regina Veters hat in Berlin, New York und Paris Politikwissenschaften studiert und zur Europäischen Kommunikationspolitik promoviert. Nach Stationen im Journalismus u.a. bei Reuters und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Oslo war sie von 2007 bis 2017 als Unternehmensberaterin bei McKinsey beschäftigt. Dort arbeitete sie vornehmlich im Gesundheitswesen und beriet Krankenkassen, Medizintechnik- und Pharmaunternehmen, Krankenhäuser und Verbände zu einer großen Bandbreite an Themen. Seit April 2017 leitet sie die Barmer.i – die digitale Einheit der Barmer in Berlin.

[Dr. Regina Veters auf LinkedIn](#) ^[11]

Prof. Dr. Jana Wolf



Professorin für Allgemeine BWL, Schwerpunkt Gesundheitsindustrie, Hochschule Aalen

„Digitalisierung ist das Rückgrat für das moderne Leben, auch im Gesundheitswesen – Prozesse und Entscheidungen verlaufen schneller und besser, womit den Menschen im medizinischen Bereich mehr Zeit und Raum für Kommunikation und Zwischenmenschliches gegeben werden kann. Digitale Innovation ist einer der Schlüssel zu verbesserter Patientenbetreuung und Lebensqualität.“

Prof. Dr. Jana Wolf ist Professorin für Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Gesundheitsindustrie an der Hochschule Aalen, wo sie aktiv die Digitalisierung der Lehre mitgestaltet. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Führung, Change Management, Innovation und Strategie. Vor ihrer Promotion im Gesundheitsmanagement an der Universität Erlangen-Nürnberg, war Jana Wolf zehn Jahre im Silicon Valley tätig. Dort hielt sie verschiedene (Führungs-)Positionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, klinische Entwicklung, Strategie, Kommunikation sowie Marketing und Vertrieb bei unterschiedlichen großen Medizin- und Biotechnologieunternehmen inne.

[Prof. Dr. Jana Wolf auf LinkedIn](#) ^[12]

Trending Topics

76 kreative Köpfe aus dem Gesundheitswesen reichten in diesem Jahr Ihre Bewerbung zu den #TrendingTopics ein – Themen, die im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Gesundheitswesens eine hohe Relevanz haben:

BigData

Viele Daten, viel Potenzial – hohe Verantwortung: Künstliche Intelligenz muss in der Lage sein, Gesundheitsdaten richtig und sicher zu nutzen. Das ist die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

PatientJourney

Von Prävention und Früherkennung bis zur Therapie: Einsatz digitaler Technologien, um den richtigen Patienten zu identifizieren, seine Erfahrungen während der Behandlung bewusst zu gestalten und so den Therapie-Outcome zu verbessern – der Patient steht dabei stets im Mittelpunkt.

DigitalTherapeutics

Ob Therapieergänzung oder eigenständige Behandlungsoption: Digitale Gesundheitsanwendungen sollen transparent validiert und so im Anschluss zügig in die Versorgung integriert werden. So kommen Innovationen wirklich beim Patienten an.

FemaleFounders

Der Großteil aller Gesundheitsentscheidungen wird von Frauen getroffen – für sich, ihre Kinder, Eltern und Partner. Frauen gestalten die Gesundheitswirtschaft – auch als Unternehmerinnen von digitalen Start-ups.

Finalisten

Das Spektrum der Bewerber reichte von kleinen Forschungseinrichtungen und Start-up-Unternehmen bis hin zu großen Universitätskliniken und Universitäten. Die folgenden sieben Projekte haben es auf die Shortlist geschafft und werden ihre Ideen am 01. Oktober 2020 vor Vertretern aus dem Gesundheitswesen präsentieren:

Neolexon

Digitale Sprachtherapie nach Hirnschädigung

<http://www.neolexon.de/> ^[13]

Lindra

Femtech-Gründungsprojekt für Frauen in der Menopause

<https://www.andelie.de/> ^[14]

Mindable

Therapeutische App für Panikstörung und Agoraphobie

<http://www.mindable.health/> ^[15]

Open Project

Forschungsprojekt zur künstlichen Bauchspeicheldrüse

<http://www.open-diabetes.eu/> ^[16]

OPEN-IU

Online Anwendung zur Therapie der Internetabhängigkeit

<https://www.open-iu.com/> ^[17]

Kultursensible Pflege

Kultursensible Pflege mit serious games & animierten Videos

<http://beneurope.com/> ^[18]

Remissio: Developing Immunotherapies using AI

Mit Hilfe künstlicher Intelligenz werden Immuntherapien entwickelt

<http://www.remissio.co/> ^[19]

Die drei Gewinner werden am 02. Oktober, dem Tag nach der Preisverleihung, hier bekanntgegeben.

Digitaler Gesundheitspreis 2021 ^[20]

Um allen Akteuren des Gesundheitswesens eine Plattform für einen konstruktiven Austausch zu bieten und digitale Lösungen voranzutreiben, haben wir im Jahr 2018 den ersten Digitalen

Gesundheitspreis (DGP) ins Leben gerufen. Jedes Jahr suchen wir smarte Köpfe mit innovativen Ideen, die dabei helfen, die Gesundheitsversorgung in Deutschland zu verbessern. Auch in diesem Jahr stimmt uns die Vielzahl und Qualität der Projekte, die wir gesehen haben, mehr als zuversichtlich, dass Deutschland in puncto Digitalisierung auf einem guten Weg ist. Diese Innovationskraft zu unterstützen, neue Technologien zu erschließen und einzusetzen sehen wir als unsere Aufgabe und freuen uns deshalb, am 18. März 2021 in Berlin mit der Preisverleihung des Digitalen Gesundheitspreises 2021 erneut die Top-Innovatoren küren zu können. Ab dem 01. Oktober 2020 können Bewerbungen hier über diese Website eingereicht werden, nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Flyer.
[21]

Der Digitale Gesundheitspreis ist mit einer Gesamtsumme von 60.000 € dotiert und wird wie folgt an drei Gewinnerprojekte verteilt:

- 25.000 € für den ersten Platz
- 15.000 € für den zweiten Platz
- 10.000 € für den dritten Platz
- 10.000 € für den Sonderpreis

Sonderpreis



#SelbstbestimmtImAlter – Sonderpreis unter der Schirmherrschaft der BAGSO

Viele Seniorinnen und Senioren wollen ihren Alltag möglichst lange eigenständig und unabhängig gestalten. Unter der Schirmherrschaft der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vergibt Novartis deshalb im Rahmen des Digitalen Gesundheitspreis 2021 erstmals einen Sonderpreis, um Projekte zu fördern, die den Alltag von älteren Menschen durch digitale Technologien erleichtern. Dazu müssen die Anwendungen insbesondere barrierefrei, einfach und intuitiv bedienbar sein. Aus allen Bewerbern für den Sonderpreis wählt die unabhängige Jury zwei Shortlist-Kandidaten aus, die mit ihren Projekten einen Beitrag zu einem selbstbestimmten Leben im Alter leisten. Franz Müntefering, ehemaliger deutscher Vizekanzler und Vorsitzender der BAGSO, kürt den Sieger auf der Preisverleihung am 18. März 2021 in Berlin und überreicht den Sonderpreis im Wert von 10.000 €.

Über die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen

Die BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Als überparteilicher und überkonfessioneller Verbund aus rund 120 Vereinen und Verbänden setzt die BAGSO sich für ein aktives,

selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Als ihre Stärke versteht die BAGSO die Vielfalt, die Kompetenz und das Engagement ihrer Mitglieder. Der Dachverband fördert so ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie die Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Vorsitzender der BAGSO ist der ehemalige deutsche Vizekanzler Franz Müntefering.

Franz Müntefering wuchs im Sauerland auf. Er trat 1966 in die SPD ein und war zehn Jahre lang Ratsmitglied im nordrhein-westfälischen Sundern. Er gehörte mehr als 32 Jahre dem Deutschen Bundestag an, war Minister in NRW und auf Bundesebene. Im ersten Kabinett Merkel war er Vizekanzler. Zweimal wurde er zum Bundesvorsitzenden seiner Partei gewählt. Seit seinem Ausscheiden aus dem Bundestag im Jahr 2013 ist Franz Müntefering in vielfacher Weise zivilgesellschaftlich engagiert. In der BAGSO setzt er sich vor allem für ein gesundes und aktives Älterwerden ein. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Förderung der Hospiz- und Palliativbewegung. Gemeinsam mit Jens-Peter Kruse leitet Franz Müntefering die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ der BAGSO. Er wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für den BAGSO-Vorsitz nominiert.



Franz Müntefering

„Digitale Gesundheitsanwendungen können ältere Menschen dabei unterstützen, möglichst lange eigenständig und unabhängig zu leben. Das zu fördern ist mir und der BAGSO ein großes Anliegen, denn das Aufrechterhalten von Gesundheit und Lebensqualität im Alter ist wesentlicher Bestandteil einer regen gesellschaftlichen Teilhabe. Ältere Menschen werden immer öfter zu Adressaten digitaler Neuerungen. Sie sollten daher auch an deren Entwicklung beteiligt werden, damit die Anwendungen barrierefrei, einfach und intuitiv bedienbar sind.“
Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO

Jury

Wie bereits in den Vorjahren wird eine unabhängige Jury aus Vertretern des Gesundheitswesens aus allen Bewerbern die Shortlist auswählen und die drei Preisträger festlegen. Die Jury im Jahr 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

Benjamin Bauer



Bildquelle: Zollhof Betreiber GmbH

CEO ZOLLHOF - Tech Incubator

„Bereits im letzten Jahr war der DGP für mich als Juror ein klasse Event, um spannende Gründerstories von Digital Health Startups kennenzulernen, aber auch um mich mit Vertretern des gesamten Ökosystems auszutauschen und Synergien zu schaffen. Insbesondere freut es mich, dass die Zweitplatzierten des letzten Jahres, eyeTrax, mittlerweile erfolgreicher Teil des ZOLLHOF Inkubationsprogramms sind.“

Seit seiner Schulzeit ist Benjamin Bauer als Gründer aktiv, u.a. als Co-Founder von UniCoach, einem Ed-Tech Startup an über 30 Hochschulen in Deutschland. Benjamin Bauer ist außerdem Gründer und ehemaliger Vorstand des Gründermagnets (Verband für studentische Gründer mit Sitz in Berlin), dem größten studentischen Verband in Deutschland mit über 7.000 Mitgliedern an 60 Standorten. Der Gründermagnet ist Teil des Bundesverband Deutsche Startups (www.deutschestartups.org ^[2]).

Seit 2017 ist Benjamin Bauer Geschäftsführer und Initiator des ZOLLHOF, dem Tech Incubator in Nürnberg, einem der am schnellsten wachsenden Tech Inkubatoren Deutschlands. Der ZOLLHOF wurde 2017 von der Bundesregierung als der Digital Health Hub für Deutschland ausgezeichnet.

Benjamin Bauer ist Advisor mehrerer Startups sowie Jurymitglied einiger Startup-Wettbewerbe."

[Benjamin Bauer auf LinkedIn](#) ^[3]

Prof. Dr. Andreas Beivers



© Beivers

Studiendekan für Gesundheitsökonomie der Hochschule Fresenius

„Wir Ökonomen beforschen die Knappheit und versuchen diese durch Innovationen zu überwinden – zum Wohle der Bevölkerung. Die treibende Knappheit im Gesundheitswesen der Zukunft ist der Mangel an medizinischem und pflegerischem Fachpersonal zur Versorgung der Patienten. Innovative, digitale Lösungen können helfen, diese Knappheit einen großen Stück zu reduzieren – zum Wohle von uns Allen.“

Prof. Dr. Andreas Beivers ist Dozent an der Hochschule Fresenius und an der HHL Leipzig Graduate School of Management. Zudem erfüllt er einen Lehrauftrag an der Technischen Universität München. Seit 2010 ist Andreas Beivers Studiendekan für Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius in München, seit 2011 außerdem Vertrauensdozent. Daneben hält er regelmäßig an verschiedenen Universitäten Vorlesungen auf Bachelor- und Master-Niveau über Wirtschaft, Gesundheit und Digitalisierung.

[Prof. Dr. Andreas Beivers auf LinkedIn](#) [4]

Gerlinde Bendzuck



Bildquelle: Kirsten Kofahl / Deutsche Rheuma-Liga

Vorstandsmitglied der Deutschen Rheuma-Liga e.V.

Mit Digitalisierung zu mehr Patientenorientierung: für wahren Patientennutzen, für nachhaltige, inklusive Lösungen müssen Patienten von Anfang an beteiligt werden. „Nichts über uns ohne uns“ gilt auch in Digital Health.

Gerlinde Bendzuck ist u.a. ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e.V., die sie im Bereich E-Health berät, Verbandsrat-Mitglied des Paritätischen Gesamtverbandes und Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. Außerdem ist sie Mitglied im Fachgremium Pflege 4.0 der Berliner Gesundheitsverwaltung. In ihren Ämtern engagiert sich Gerlinde Bendzuck insbesondere für die Stärkung der Rolle der Patienten, das sogenannte Patient Empowerment, im Bereich Digital Health.

Darüber hinaus ist sie Inhaberin einer in Berlin ansässigen Marktforschungsagentur im Kulturbereich und absolvierte ein Studium als Kulturmanagerin.

[Gerlinde Bendzuck auf LinkedIn](#) ^[5]

Prof. Dr. Thomas Kahlisch



© Deutsche Zentralbücherei für Blinde

Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB)

„Ich freue mich erneut in der Jury des digitalen Gesundheitspreises mitzuarbeiten. Besonders am Herzen liegt mir dabei, dass alle Menschen von den neuen Entwicklungen profitieren können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir bei den neuen Entwicklungen darauf achten, universelles Design und Barrierefreie Gestaltung der neuen digitalen Anwendungen zum Standard zu machen.“??????

Prof. Dr. Thomas Kahlisch ist Direktor der Deutschen Zentralbücherei für Blinde und Honorarprofessor an der Universität Leipzig und an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK Leipzig) im Fachbereich Barrierefreie Mediengestaltung. Als promovierter Diplominformatiker, der selbst blind ist, engagiert er sich für die Themenfelder Universelles Design und barrierefreie Information und Kommunikation. Darüber hinaus setzt er sich für die digitale Barrierefreiheit von Produkten und Lösungen im Gesundheitsbereich ein. Thomas Kahlisch ist außerdem Mitglied des Präsidiums des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes und Teil der Arbeitsgruppe Neue Medien der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO.

Prof. Dr. med. Jochen Klucken



Bildquelle: DMAC / V.Schilling

Oberarzt für Neurologie und Leiter der AG Sensor-basierte Bewegungsanalyse und Digital Health am Universitätsklinikum Erlangen; Leiter der AG „Digital Health Pathways“ des Fraunhofer IIS Erlangen und Medizinischer Direktor des Medical Valley digital health application center (dmac) in Bamberg

„Die Digitalisierung bietet große Chancen, unsere Gesundheitsversorgung besser und effizienter zu machen. In vielen Bereichen unserer Gesellschaft werden Informationen („Daten“) zur Qualitätsbeurteilung und Verbesserung genutzt und auch in der Medizin wird in naher Zukunft kaum ein Patient behandelt werden, dessen Informationen nicht auch zur Verbesserung der Versorgungsleistung herangezogen werden. Dies bringt auch Sorgen und Gefahren mit sich, die wir gemeinsam verstehen und meistern sollten.“

Prof. Dr. med. Jochen Klucken ist Molekular-Neurologe mit Fokus auf Bewegungsstörungen, das Parkinson-Syndrom und die interdisziplinäre Versorgung von Patienten. Seit 2008 ist er Oberarzt für Neurologie und wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsgruppe **Sensor-basierte Bewegungsanalyse und Digital Health**. Darüber hinaus leitet er als Medizinischer Direktor am Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen die AG „Digital Health Pathways“. Außerdem ist Jochen Klucken seit diesem Jahr Medizinischer Direktor des Medical Valley digital health application center (dmac) in Bamberg, das als Joint Venture zwischen dem Medical Valley EMN und Fraunhofer die Entwicklung von innovativen m/eHealth Technologien in living-lab-Testumgebungen unterstützt. Als Experte für den Einsatz digitaler Lösungen in der Telemedizin leitet er außerdem ein Konsortium mit einer Vielzahl erfolgreicher Forschungsprojekte, die Wege finden wollen, um die Arzt-Patienten-Kommunikation sowie die medizinische Versorgung im Allgemeinen zu verbessern.

Anne Seubert



Bildquelle: Brands & Places

Gründerin der Strategie- & Change-Beratung Brands & Places

„Wie wäre es mit Digitalisierung aus Liebe zum Patienten?“

Anne Seubert ist Gründerin der Strategieberatung Brands & Places ^[6] und begleitet seit 2009 Unternehmen, Organisationen und Verbände bei Markenfragen, Veränderungsprozessen und digitalen Projekten. Sie ist gern gefragte Keynote-Speakerin, Privatdozentin, Moderatorin, Barcamp-Advisor, Startup-Mentorin und Mitgründerin von Netzwerken wie dem Berliner Tourismusnetzwerk und dem Rotary Berlin Global eClub.

Aus ihrer über 15-jährigen Erfahrung bei der Entwicklung von Marken, Plattformen und Orten arbeitet Anne Seubert über Branchengrenzen hinweg von Healthcare über Lifestyle hinzu FCMG und Hospitality. Im Fokus stehen dabei die Steigerung von Relevanz & Resonanz und die Gestaltung von Rollen und Beziehungen zwischen den einzelnen Akteuren und Stakeholdern, so u.a. bei der internationalen Bewertungsportal Yelp, der B2B-Plattform „Gastronomie & Hotellerie“ oder der mit dem 2018 mit dem Digital Publishing ausgezeichneten Content- und Communityplattform Blood Sugar Lounge für Menschen mit Diabetes.

www.brandsandplaces.com ^[7]

[Anne Seubert auf LinkedIn](#) ^[8]

Manouchehr Shamsrizi



Bildquelle: Leuphana Universität Lüneburg

Co-Founder & CEO, RetroBrain R&D UG

„Die Digitalisierung wird sich nicht nur in konkreten Produkten, Geschäftsmodellen und (sozialen) Innovationen zeigen, sondern in einem neuen, aktiven, vernetzten und souveränerem Menschenbild. Das gilt für die Digitalisierung unseres Gesundheits- und Pflegewesens im besonderen Ausmaß.“

Manouchehr Shamsrizi, M.P.P. ist Co-Founder & CEO der RetroBrain R&D UG in Hamburg, Co-Founder des gamelab.berlin am Exzellenzcluster Bild|Wissen|Gestaltung der Humboldt-Universität sowie Ariane de Rothschild Fellow of Innovative Entrepreneurship der University of Cambridge und Global Justice Fellow der Yale University. Er gilt als »innovativer Visionär« (TED), »Shootingstar der StartUp-Szene« (Hamburger Morgenpost) und ist laut Washington Post »among the most publicly prominent voices of Germany's younger generation«. Er wurde als Global Shaper des Weltwirtschaftsforums, Fellow der Royal Society of Arts, Ashoka-IT4Change-Stipendiat sowie Leader of Tomorrow der Universität St. Gallen ausgezeichnet und engagiert sich als Mitglied verschiedener ThinkTanks zu Fragen der Digitalisierung, darunter für den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Siemens, Google, die ZEIT Stiftung, die Wacken Foundation sowie das Grameen Creative Lab des Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus. Er hält regelmäßig Vorträge, wofür er u.a. zum »Bellevue Forum« des Bundespräsidenten, ins Zukunftslabor der Malteser oder auf die re:publica eingeladen wurde.

[Manouchehr Shamsrizi, M.P.P. auf LinkedIn](#) [9]

Tim Steimle



© Techniker Krankenkasse

Diplom-Pharmazeut und Fachbereichsleiter Arzneimittel der Techniker

„Digitalisierung im Gesundheitssystem braucht Mut und gute Ideen. Nur so kommt die Veränderung auch bei den Menschen an. Die elektronische Patientenakte, die elektronische AU und das E-Rezept sind hierfür gute Beispiele, wie man die Versorgung in Deutschland besser machen kann.“

Tim Steimle ist als Leiter des Fachbereiches Arzneimittel bei der Techniker Krankenkasse (TK) für das Arzneimittelversorgungsmanagement mit den Schwerpunkten Apothekenkooperationen, Rabattverträge, und Arzneimittel in der integrierten Versorgung zuständig.

Zusammen mit der Universität Bremen gibt die TK jährlich den Innovationsreport heraus, mit dem Ziel Ärzten dabei zu helfen, ihr Versorgungsverhalten zu optimieren, damit jeder Patient das für ihn beste Medikament bekommt. Tim Steimle ist zudem Dozent an der Uni Hamburg und der EBS Business School, Oestrich-Winkel. Zuvor arbeitete der approbierte Apotheker und Diplom-Pharmazeut in der Apotheke des Allgemeinen Krankenhauses Hamburg-Harburg.

[Tim Steimle, MBA auf LinkedIn](#) ^[10]

Dr. Regina Vettors



© Barmer

Leiterin Digital und Innovation, Barmer.i

„Gesetzgebung und technologischer Fortschritt sind aktuelle starke Treiber für digitale Gesundheitsinnovationen. Noch wichtiger ist aber, dass wir die Nutzer überzeugen!“

Dr. Regina Veters hat in Berlin, New York und Paris Politikwissenschaften studiert und zur Europäischen Kommunikationspolitik promoviert. Nach Stationen im Journalismus u.a. bei Reuters und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Oslo war sie von 2007 bis 2017 als Unternehmensberaterin bei McKinsey beschäftigt. Dort arbeitete sie vornehmlich im Gesundheitswesen und beriet Krankenkassen, Medizintechnik- und Pharmaunternehmen, Krankenhäuser und Verbände zu einer großen Bandbreite an Themen. Seit April 2017 leitet sie die Barmer.i – die digitale Einheit der Barmer in Berlin.

[Dr. Regina Veters auf LinkedIn](#) ^[11]

Prof. Dr. Jana Wolf



Professorin für Allgemeine BWL, Schwerpunkt Gesundheitsindustrie, Hochschule Aalen

„Digitalisierung ist das Rückgrat für das moderne Leben, auch im Gesundheitswesen – Prozesse und Entscheidungen verlaufen schneller und besser, womit den Menschen im medizinischen Bereich mehr Zeit und Raum für Kommunikation und Zwischenmenschliches gegeben werden kann. Digitale Innovation ist einer der Schlüssel zu verbesserter Patientenbetreuung und Lebensqualität.“

Prof. Dr. Jana Wolf ist Professorin für Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Gesundheitsindustrie an der Hochschule Aalen, wo sie aktiv die Digitalisierung der Lehre mitgestaltet. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Führung, Change Management, Innovation und Strategie. Vor ihrer Promotion im Gesundheitsmanagement an der Universität Erlangen-Nürnberg, war Jana Wolf zehn Jahre im Silicon Valley tätig. Dort hielt sie verschiedene (Führungs-)Positionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, klinische Entwicklung, Strategie, Kommunikation sowie Marketing und Vertrieb bei unterschiedlichen großen Medizin- und Biotechnologieunternehmen inne.

[Prof. Dr. Jana Wolf auf LinkedIn](#) ^[12]

Trending Topics

Bei der Vergabe des Digitalen Gesundheitspreises legt unsere unabhängige Jury Wert auf eine Vielzahl an wissenschaftlich definierten Kriterien ([siehe Auswahlkriterien](#) ^[22]). Unsere **#TrendingTopics** zeigen darüber hinaus, welche übergeordneten Themen relevant für unser Gesundheitswesen sind und Krankenkassen, Patienten, Politik und Pharmaunternehmen aktuell beschäftigen:

#DiGA

Ob zur Therapieergänzung, als eigenständige Behandlungsoption oder zum Therapie-Monitoring – das Digitale-Versorgung-Gesetz eröffnet völlig neue Möglichkeiten für **Digitale Gesundheitsanwendungen** wie z.B. Apps. Transparent validiert können sie nun zügig in die Regelversorgung integriert werden. So kommen Innovationen wirklich beim Patienten an.

#Gründerinnen

Der Großteil aller Gesundheitsentscheidungen wird von Frauen getroffen – für sich, ihre Kinder, Eltern und Partner. Frauen gestalten die Gesundheitswirtschaft – auch als Unternehmerinnen von digitalen Startups.

#KinderGesundheit

Kinder sind unsere Zukunft, haben aber in der Medizin bislang kaum eine eigene Stimme. Wir machen uns für die Bedürfnisse von Kindern stark – mit pädiatrischen Studien, aber auch mit digitalen Helfern, für eine kindgerechte Therapie.

#Nachhaltigkeit

Gerade digitale Gesundheitsanwendungen können einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung leisten – dazu zählt insbesondere, dass die Initiatoren

Wert auf den nachhaltigen Umgang mit technischen Systemen, Daten und Finanzmitteln legen.



Sonderpreis #SelbstbestimmtImAlter

2021 wird es erstmals einen Sonderpreis unter der Schirmherrschaft der **BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen** geben. Viele Senioren wollen ihren Alltag möglichst lange selbstbestimmt gestalten. Digitale Technologien, die ihnen dabei helfen sollen, müssen barrierefrei, einfach und intuitiv bedienbar sowie sicher sein. Aus allen Bewerbern, die ihr Projekt für diesen Sonderpreis einreichen, wählt die unabhängige Jury des Digitalen Gesundheitspreis eine Shortlist mit zwei Projekten aus, die einen besonderen Beitrag zu einem selbstbestimmten Leben im Alter leisten. Der Sieger wird auf der Preisverleihung in Berlin geehrt.

aktuelle Bewertungskriterien

Digitaler Wandel lebt von kontinuierlicher Weiterentwicklung. Um diese Veränderungen auch bei der Bewertung der eingehenden Bewerbungen zu berücksichtigen, wurden die Bewertungskriterien des Digitalen Gesundheitspreises für das Jahr 2021 aktualisiert. Grundlage bildeten die Bewertungskriterien aus 2020 und ein Kooperationsprojekt an der Hochschule Aalen, welches durch unser Jury-Mitglied Prof. Jana Wolf initiiert wurde. Studenten des Master-Studiengangs Gesundheitsmanagement untersuchten im Rahmen einer Praxisarbeit im Fach „Prozesse & Innovationen“ im Wintersemester 2019/20 die Bewertungskriterien aus wissenschaftlicher Perspektive. Wir bedanken uns für die sehr guten Ergebnisse und die spannende Zusammenarbeit, die in die aktuellen Bewertungskriterien eingeflossen sind.

Hier ^[23] finden Sie die aktuellen Bewertungskriterien für den Digitalen Gesundheitspreis 2021.

Accordion Type:

Collapsible

Source URL: <https://www.novartis.de/aktuelles/digitaler-gesundheitspreis/digitaler-gesundheitspreis-2021>

Links

- [1] <https://www.novartis.de/aktuelles/digitaler-gesundheitspreis/digitaler-gesundheitspreis-2021#tab-1>
- [2] <http://www.deutschestartups.org>
- [3] <https://www.linkedin.com/in/benjamin-bauer-36832080/>
- [4] <https://www.linkedin.com/in/andreas-beivers-a935a9147/>
- [5] <https://www.linkedin.com/in/gerlinde-benzuck-9b235471/>
- [6] <https://brandsandplaces.com/>
- [7] <https://www.brandsandplaces.com>
- [8] <https://www.linkedin.com/in/anneseubert/>
- [9] <https://www.linkedin.com/in/manouchehrshamsrizi/>
- [10] <https://www.linkedin.com/in/steimle-tim-96a393155/>
- [11] <https://www.linkedin.com/in/regina-vetters-b20a945/>
- [12] <https://www.linkedin.com/in/janawolfsussman/>

- [13] <http://www.neolexon.de/>
- [14] <https://www.andelie.de/>
- [15] <http://www.mindable.health/>
- [16] <http://www.open-diabetes.eu/>
- [17] <https://www.open-iu.com/>
- [18] <http://beneurope.com/>
- [19] <http://www.remissio.co/>
- [20] <https://www.novartis.de/aktuelles/digitaler-gesundheitspreis/digitaler-gesundheitspreis-2021#tab-2>
- [21] https://www.novartis.de/sites/www.novartis.de/files/200603_DGP_Flyer_Einleger_2020_FINAL.pdf
- [22] https://www.novartis.de/sites/www.novartis.de/files/200520_Bewertungskriterien_FINAL.pdf
- [23] <https://www.novartis.de/sites/www.novartis.de/files/Bewertungskriterien-DGP-2021.pdf>